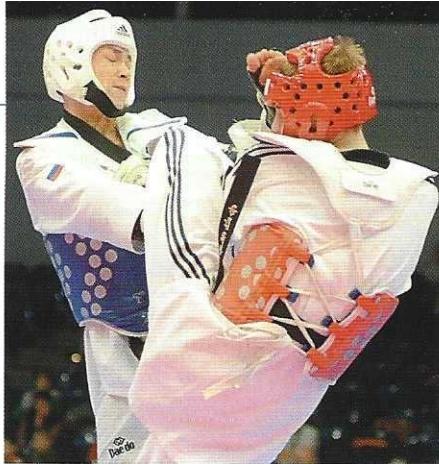
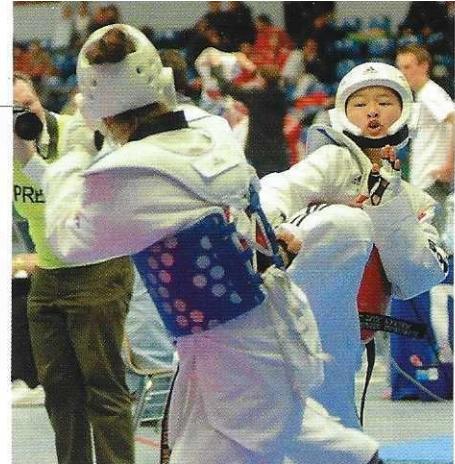




Güldali Sinem (BTU) – Marija Smirnova (RUS)



Niall Gibson (GBR) – Ruslan Poiseev (RUS)



Daria Zhuravleva (RUS) – Jingyu Wu (CHN)



Reshmie Ooging (NED) – Helena Fromm (GER) (Foto: Peter Bolz)



Aaron Cook (GBR) – Lutoalo Mohammad (GBR)(Foto: Peter Bolz)

## Top-Event mit Masse UND Klasse

### German Open 2012

1200 Teilnehmer aus knapp 50 Nationen zog es in diesem Jahr nach Hamburg zu den fünften German Open in der Hansestadt.

Bei den Senioren schickten die Teams zahlreiche Olympiateilnehmer ins Rennen. Für andere waren die German Open ein wichtiges Kriterium für die Auswahl ihres Euro-Teams. Bei den Jugendlichen stand für viele Mannschaften die Vorbereitung und Nominierung für die Junioren-WM im Blickpunkt. So war sichergestellt, dass in der Sporthalle Hamburg durch die Bank

hochkarätige Kämpfe geboten waren. Wie heiß begehrte das German Open-Gold mittlerweile ist, zeigte sich auch daran, dass nur drei Deutsche sich erste Plätze sichern konnten: Sergej Kolb bei den Herren bis 54 kg, sowie Anna-Lena Frömming bei den Jugendlichen bis 55 kg und Isabella Canella bei den Jugendlichen bis 59 kg. Neben Top-Sportlern besuchten auch viele

Verbandpräsidenten und Offizielle die German Open. So konnte DTU-Präsident und ETU-Vizepräsident Heinz Gruber den ETU-Präsidenten Athanasios Pragalos sowie Generalsekretär Gerrit Eissink begrüßen. Ebenso waren anwesend Reza Zadehmohammad, der Präsident des österreichischen, Steve Grommen, Präsident des belgischen und Fred Buitenhuis, Präsident



Der koreanische Generalkonsul in Hamburg, Seon-Hong Sohn (2.v.li.), überzeugte sich vom Stellenwert der German Open.



Abdullah Ünlübay und Carlos Esteves



ETU-Präsident Athanasios Pragalos und Sven Hartmann

## Sven Hartmann

**Vorsitzender der „Hamburger Sportfreunde“  
Mitglied im Orga-Team der German Open**

**TA:** Die German Open fanden in diesem Jahr zum fünften Mal in Hamburg statt. Für so eine Großveranstaltung ist das eine beachtliche Zahl. Wie fällt Ihre persönliche Bilanz aus?

**Sven Hartmann:** Positiv, da wir es aus meiner Sicht geschafft haben die Fehler des vorherigen Jahrs im folgenden zu vermeiden und uns so immer zu verbessern.

**TA:** Worauf sind Sie besonders stolz?

**Sven Hartmann:** Darauf, dass wir als Organisations-Team nach jeder German Open mehr Lob als „Tadel“ bekommen haben.

**TA:** Auf was freuen Sie sich jedes Jahr?

**Sven Hartmann:** Eine unglaubliche Vielzahl an Nationen mit ihren Spitzenkämpfern in unserer schönen Hansestadt Hamburg begrüßen zu dürfen.

**TA:** Welchem Punkt blicken Sie mit eher gemischten Gefühlen entgegen?

**Sven Hartmann:** Unsere Hauptaufgabe als Ausrichter ist in jedem Jahr der Auf- und Abbau und im Anschluss die Halle in dem Zustand zu übergeben, wie wir sie vorgefunden haben. Leider ist dies nicht immer planbar, da sich manche Leute nicht an gewisse Regeln halten. Aber auch hier haben wir nach fünf Jahren Erfahrung den einen oder anderen Weg gefunden, dem entgegen zu treten.

**TA:** Ist die Ausrichtung von so einem großen Turnier von Ehrenamtlichen eigentlich noch zu bewältigen?

**Sven Hartmann:** Hier hat sich in den letzten Jahren ein sehr gut funktionierendes Team gefunden: Seitens der Hamburger Sportfreunde mit Adele Marschner, Michel Mialki, Matin Barikbin und meiner Person und dazu von der DTU mit Thekla Oetjens-Breitenfeld, Timo Weiss und Sascha Zimmermann. Jeder hat in der Vorbereitungsphase seinen Part und am Ende geht meist alles wie ein Puzzle auf. Kurz vor und natürlich während der Veran-

staltung kann man dann nicht mehr vom Ehrenamt sprechen – dafür ist die Belastung doch zu hoch und die Ruhephasen liegen bei einem German Open-Wochenende gerade mal bei einer „Handvoll“ Schlaf.

**TA:** Welche Vereine sind an der Ausrichtung beteiligt?

**Sven Hartmann:** Der Großteil der Hamburger Sportfreunde ist beteiligt, aber wir haben auch schon richtige treue German Open „Helfer-Fans“, die sich jedes Jahr freiwillig melden – zum Teil sogar welche, die gar nicht mehr aktiv Taekwondo betreiben, aber Freude und Spaß an der Veranstaltung haben. In diesem Jahr folgten auch wieder viele Freiwillige einem Aufruf, der an die Vereine aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen ging. An dieser Stelle möchte allen, die bisher geholfen haben, ein großes Dankeschön aussprechen.

**TA:** Wie viele Freiwillige sind jedes Jahr im Einsatz?

**Sven Hartmann:** Wir benötigen für einen Veranstaltungstag alleine rund 40 Helfer – dazu kommen dann noch 15 Leute, die den Aufbau machen und die zwei Tage vorher im Einsatz sind.

**TA:** Wann beginnen Sie mit den Vorbereitungen für die German Open – und wie lange sind Sie nach dem Turnier noch mit den Nachbereitungen beschäftigt?

**Sven Hartmann:** Man beginnt zum Teil schon direkt nach dem Turnier mit den Vorbereitungen für das nächste Jahr, daher dürfen die Nachbereitungen nicht viel Zeit in Anspruch nehmen.

**TA:** Steht schon fest, wie es mit den German Open weitergeht?

**Sven Hartmann:** Eine Entscheidung liegt noch nicht vor. Wir als Hamburger Sportfreunde wären auch weiterhin bereit die German Open auszurichten, erste Gespräche wurden auch schon bei den German Open geführt.

## German Open 2012

### Länderwertung

- 1 Türkei
- 2 Iran
- 3 Russland
- 4 Deutschland
- 5 China



ETU-Generalsekretär Gerrit Eissink



Mariya Barmasova (RUS) – Gulnafis Altumkambetova (KAZ)

des niederländischen Verbandes, um hier nur einige zu nennen. Schon vor Beginn des Turniers hatte Hamburgs Innensenator Michael Neumann Vertreter der DTU und der Hamburg Open-Organisatoren zum Senatsempfang ins Rathaus geladen. „Michael Neumann zeigte sich bei dieser Gelegenheit sehr interessiert und den German Open gegenüber positiv eingestellt“, ▶



Romuald Reyes (DEN) – Djordy Janmaat (NED)

## German Open 2012 Vereinswertung

- 1 Landeskader BTU
- 2 Sankt-Peterburg (Russland)
- 3 Karelian Team (Russland)
- 4 National Team Serbien
- 5 TKD Oude Luttkhuis (Niederlande)
- 5 Landeskader NWTU

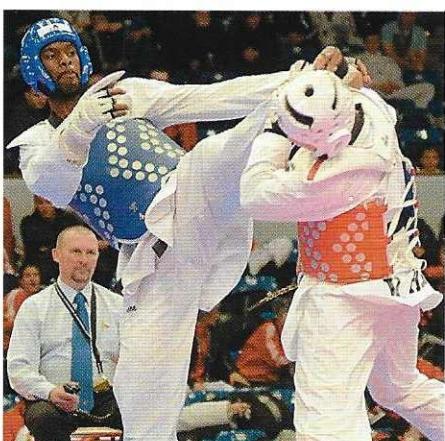


Xiaobo Liu (CHN) – Relja Prosenica (SER)



Physiotherapeut Heiko Bügus und DTU-Verbandsarzt Dr. Frank Düren

berichtete Matthias Behn, Präsident der Taekwondo Union Hamburg. In der Hansestadt hofft man deshalb nun auf einen Verbleib des Turniers an der Alster. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob sich dies realisieren lässt – sicher ist aber, dass auch zahlreiche Teilnehmer aus aller Welt im nächsten Jahr gerne wieder in die Sporthalle Hamburg kommen würden.



Pascal Gentil (FRA) – Sekey Pak (KAZ)



Sergej Kolb (GER) – Cameron Sutton (AUS)

## Sergej Kolb

### German Open Sieger 2012

**TA:** Was bedeutet der Sieg bei den diesjährigen German Open für Dich persönlich?

**Sergej Kolb:** Das war ein großer Erfolg für mich. Ich habe damit gezeigt, dass ich super in Form bin für die kommende Europameisterschaft!

**TA:** Welcher Kampf war in Hamburg der schwerste für Dich?

**Sergej Kolb:** Der erste Kampf gegen Marat Abdikaliyev aus Kasachstan war für mich der härteste. Der Gegner hat mich mit einem Kopftreffer überrascht und so musste ich den Punkten nachlaufen – aber die vierte Runde konnte ich durch den Golden Point für mich entscheiden.

**TA:** Du bist seit zehn Jahren immer wieder im Nationalteam im Einsatz, Dein erstes Welt-Turnier war die Jugend-EM 2003. Worauf bist Du besonders stolz?

**Sergej Kolb:** Ja stimmt, mein erstes wichtiges Turnier war 2003 in Athen, dort wurde ich Junioren Europameister. Besonders stolz bin ich darauf, dass ich später meinen Kindern sagen kann, dass der Papa ein Leistungssportler war.

**TA:** Gibt es etwas, das Du heute ganz anders machen würdest, wenn Du die Zeit noch einmal dorthin zurückdrehen könntest?

**Sergej Kolb:** Nein überhaupt nicht – es kommt wie es kommt und ich mach das Beste daraus!

**TA:** Was ist Deine persönliche Motivation?

**Sergej Kolb:** Mein Motivator ist meine Familie – egal was passiert, die unterstützen mich immer und geben mir Kraft, weiter zu machen! Taekwondo ist eine sehr schnelle, dynamische, attraktive

und disziplinierte Sportart. Das Schönste dran ist für mich auf der Matte zu stehen und zu zeigen, was man drauf hat!

**TA:** Wie oft und wo trainierst Du?

**Sergej Kolb:** Ich trainiere zehn Mal in der Woche bei meinem Verein KSC Leopard in Nürnberg mit meinen Vereinskameraden, zum Beispiel mit Weltmeister Servet Tazegül. Außerdem trainiere ich in der Bertolt-Brecht-Schule. Das ist eine Partnerschule des Leistungssports und dort haben wir viele jugendliche Nationalkader-Mitglieder.

**TA:** Gibst Du auch selbst Training?

**Sergej Kolb:** Ja, wenn mein Trainer Nurretin Yilmaz nicht da ist, dann lasse ich meine Vereinskameraden und die Schüler der Bertolt-Brecht-Schule trainieren. Und trainiere natürlich selbst mit!

**TA:** Was bedeutet die Zugehörigkeit zur Sportfördergruppe für Dich?

**Sergej Kolb:** Sportsoldat zu sein, das ist das Beste, was mir passieren konnte, um mein Hobby zu meinem Job zu machen und um Taekwondo als Leistungssport zu betreiben.

**TA:** Was machst Du, wenn Du nicht Taekwondo trainierst?

**Sergej Kolb:** Ich verbringe die restliche Zeit mit meiner Familie und versuche ein guter Vater und Ehemann zu sein.

**TA:** Was wünschst Du Dir für Deine Zukunft?

**Sergej Kolb:** Gesund zu bleiben und als nächstes Ziel die Europameisterschaft zu gewinnen!

**TA:** Dankeschön für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!